

Chemnitz liest Heym

Spektakulärer Lesemarathon
 Auftaktveranstaltung zum Stefan-Heym-Jahr 2013

von **UWE HASTREITER**

Der renommierte Schriftsteller Stefan Heym wäre am 10. April 100 Jahre alt geworden. Um dies zu würdigen, organisiert die Stadt Chemnitz unter Federführung der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft in seiner Geburtsstadt Chemnitz dieses Jahr eine Reihe von Aktivitäten. Die Stadt ehrt ihren Dichter, indem sie ihn liest. Und so veranstaltete die Stadtbibliothek ein Lesespektakel. Die Idee des Lesemarathons „Chemnitz liest Heym“ war, an einem Tag an möglichst vielen öffentlichen Einrichtungen und Plätzen sowie

außergewöhnlichen Veranstaltungsorten Chemnitzer Bürger aus Werken Heyms lesen zu lassen. So sollten zahlreiche Akteure und Partner einbezogen sowie die breite Öffentlichkeit auf die Jubiläumsangebote aufmerksam gemacht werden.

Lesende und Veranstaltungsorte für das Projekt zu gewinnen fiel nicht schwer. Über 40 Interessenten sagten spontan ihre Mitwirkung zu. Firmen, Institutionen und Vereine beteiligen sich mit vielen eigenen Ideen. Die Stadtbibliothek Chemnitz übernahm die Aufgabe der Koordination, Organisation und Bewerbung des Literaturevents.

Am 28. Februar war es dann soweit. Schüler, Studierende, Schriftsteller und

weitere Chemnitzer Persönlichkeiten lasen an 21 verschiedenen Orten und erinnerten an den herausragenden Künstler und politischen Intellektuellen, der in ihrer Stadt geboren wurde. Zu erleben war ein vielgestaltiges Leseprogramm vom Märchen, über das politische Gedicht bis hin zum historischen Roman für alle Altersgruppen.

Stefan Heym sagte einmal in einem Interview: „Es kann passieren, dass ich fünf Jahre, nachdem ich abgekratzt bin, vergessen bin, dass keiner mehr über mich redet, keiner auch nur meine Bücher anguckt. (...) Ich hoffe, dass ich nicht ganz vergessen sein werde und es doch noch Menschen geben wird, die dann an meinen Büchern Spaß finden und vielleicht auch etwas zum Nachdenken haben werden. Schluss, Punkt.“

Zwölf Jahre nach seinem Tod bewiesen viele Chemnitzer, dass er nicht vergessen ist. Die Resonanz auf die Lesungen war überaus positiv. Über das große mediale Echo hinaus erreichte das Programm fast 1.900 Teilnehmer.

650 Schüler des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums, Heyms ehemaliger Schule, beschäftigten sich im Unterricht mit seinen Texten, 421 Besucher sahen die Ausstellung „Heym-Weg“ in der in der Universitätsbibliothek der TU Chemnitz und 450 Fahrgäste der Chemnitzer Verkehrs AG (CVAG) begaben sich mit der Straßenbahn Linie 2 auf „Heym-Fahrt“. 377 Zuhörer besuchten die weiteren 18 Lesungen.

Besonderen Zuspruch fanden hier die Schaufensterlesung in der Galeria Kaufhof auf dem Chemnitzer Neumarkt sowie die Lesungen der Mitglieder der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft und der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig in der Zentralbibliothek im TIETZ. Fünf Autoren des Schriftstellervereins Chemnitz-Erzgebirge waren um die

**Chemnitz liest
 Heym**

Lesungen an
 21 verschiedenen Orten
 aus Werken Stefan Heyms

Donnerstag, 28.02.2013



Leben heißt: an etwas glauben
 Stefan Heym

Foto: Klaus Jellicks



Mittagszeit in so genannten Siesta-Lesungen zu Gast in fünf Chemnitzer Buchhandlungen. Studierende der TU Chemnitz trugen ihre Gedanken zum Thema „Utopie Schwarzenberg?“ in der Stadtkirche St. Jakobi vor.

In der Geschäftsstelle der Krankenkasse IKK classic lasen Mitglieder des 1. Chemnitzer Autorenvereins. Vorlesepaten des Vereins „Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz“ machten Kinder in der Kinderbetreuung pingu-du und Erwachsene in drei Seniorenbegegnungsstätten mit Heym-Texten bekannt.

Die Lesungen weckten das Interesse der Chemnitzer und regten zugleich an, sich mit dem facettenreichen Werk Heyms auseinanderzusetzen. Ein Beweis dafür sind die um 50 % gestiegenen Entleihungen der Titel Stefan Heyms in der Stadtbibliothek Chemnitz.

So war das öffentliche Lesespektakel, welches zugleich ein Programmpunkt der 22. „Tage der Jüdischen Kultur“ in Chemnitz war, ein gelungener Auftakt einer ganzen Reihe von Aktivitäten, Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen zu Stefan Heym im Jubiläumsjahr 2013.

Ebenfalls am 28. Februar, im Rahmen des Literaturmarathons, eröffnete der Journalist und Programmbeirat der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft, Michael Müller, in der Stadtbibliothek eine Kabinettausstellung „Stefan Heym – Vom ersten Gedicht zum ersten Roman. Die frühen Veröffentlichungen 1930–1942“, die in Kooperation mit der Stadtbibliothek Chemnitz entstand. Anhand von seltenen Originalausgaben, zeitgenössischen Dokumenten, Reprints und Schautafeln zeichnete die Präsentation die literarischen und publizistischen Anfänge Stefan Heyms nach.

Die wissenschaftliche Tagung „Der Jahrhundertzeuge – Geschichtsschreibung und Geschichtsentwürfe im Werk von Stefan Heym“ war ein Höhepunkt der Ehrung. Diese veranstaltete die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft der Stadt Chemnitz sehr erfolgreich am 11. und 12. April 2013 in Zusammenarbeit mit der Professur für Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft der Technischen Universität Chemnitz im TIETZ. Schirmherr der Konferenz war der Theologe und Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer.

Bereits einen Tag vor der Tagung wurde der Schriftsteller Christoph Hein mit dem Internationalen Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz ausgezeichnet. Dieser Preis wird in ehrendem Gedenken an Stefan Heym, den Sohn und Ehrenbürger der Stadt Chemnitz, alle drei Jahre herausragenden Autoren verliehen. Einen Tag darauf stellte Christoph Hein seinen aktuellen Erzählband „Korrekturen“ in der Stadtbibliothek Chemnitz vor.



UWE
HASTREITER